



Joaquins Aha-Moment

„Vom Friedenswächter zum Freiheitsdenker: Vier Aha-Momente, die meine Sicht auf Staat und Zwang grundlegend veränderten.“

Als der Ukraine-Konflikt im Jahr 2014 im ukrainischen Bürgerkrieg mündete gab es in ganz Deutschland eine Friedensbewegung.

Die sogenannten „Mahnwachen für den Frieden“. Ich war Teil dieser Bewegung. Sie war zu Beginn sehr heterogen und wurde dann aber immer mehr von Linken vereinnahmt, die wollten, dass sich bei der Bewegung keine Nicht-Linken engagieren.

Bei den Mahnwachen ist man u.a. auch immer wieder auf Libertäre gestoßen. Zum damaligen Zeitpunkt war ich noch Student und hatte bis dahin noch nie etwas vom Libertarismus gehört.

Durch meine westdeutsche Sozialisation Ende der 90er / Anfang der 2000er Jahre, war ich im Nach-



hinein betrachtet, ziemlich politisch-korrekt links-grün indoktriniert und hatte dementsprechend eine automatisierte einprogrammierte Abwehrhaltung gegenüber dem Libertarismus mit den typischen Floskeln (Wer baut dann die Straßen, Schulen, Krankenhäuser etc).

Als dann mit „Flüchtlingskrise“ 2015 auch generell die Migrationsfrage immer mehr in den Fokus rückte, spaltete sich die Mahnwachen-Bewegung komplett und zerlief sich mit der Zeit komplett. In dieser Zeit bin ich dann immer mehr mit libertären Denkern über YouTube und Podcasts usw. in Berührung gekommen.

Insbesondere den Podcast (sowie den damaligen YouTube Kanal, bevor er überall gebannt wurde) von Stefan Molyneux hörte ich immer mehr und mehr. Ich war von den libertären Prinzipien und Ansichten von Stefan Molyneux einerseits fasziniert und andererseits konnte ich, obwohl ich in seiner

libertären Logik keinen Fehler finden konnte, zunächst emotional, (aufgrund meiner linksgrünen BRD-Sozialisation) NOCH nicht akzeptieren, dass es einen Staat NICHT braucht und Steuern raub sind.

Da die Argumentation aber schlüssig, in sich konsistent und mich gleichzeitig faszinierte, behielt ich weiter ein offenes Ohr für libertäre Ansichten, so dass ich immer vertrauter mit der libertären Denkweisen wie dem „Non Aggression Principle“ (NAP) und Grundhaltungen wie z.B. der Ablehnung von Zwangsausübungen anderen gegenüber wurde. Je mehr ich mich in die Materie eintaucht, desto mehr merkte ich, wie sehr ich doch die Ausübung von Zwang und Gewalt gegenüber anderen Menschen ablehnte.

Eine weiterer Aha-Moment war, als ich auf YouTube das Video des US-amerikanischen Libertären „Jan Helfeld“ sah, in dem er die Widersprüchlich-

keit und Inkonsistenz von Bernie Sanders mit seiner bekannten sokratischen Fragetechnik entlarvte.

Die Frage die Jan Helfeld Bernie Sanders stellten waren: Geht alle legitime Regierungsgewalt vom Volk aus? -> Bernie Sanders antwortet mit „Ja“.

Hatten einzelne Bürger jemals das Recht, physische Gewalt gegen andere Bürger einzusetzen, die keine physische Gewalt initiiert haben?

-> Bernie Sanders antwortet nach einigen ausweichenden Statements schließlich: „Nein, sie hatten dieses Recht nicht.“

Wenn sie dieses Recht nicht hatten, könnten sie dieses Recht delegiert haben?

-> Bernie Sanders: „Ich denke, sie könnten das.“

Kannst du ein Recht delegieren, das du nicht hast?

-> Bernie Sanders weigert sich, die Frage zu beantworten und bricht das Interview abrupt ab.



Um den Bezug zum Steuern-sind-Raub-Aha-Moment herzustellen. Die Zahlung von Steuern geschieht letztendlich unter Gewaltandrohung.

Falls man sich weigert Steuern zu zahlen, wird man nach einigen Eskalationsstufen irgendwann unter Gewaltandrohung bzw. Freiheitsentzugsandrohung dazu genötigt.

Im Zuge der Corona-Politik wurde es außerdem immer deutlicher wie sehr ich mittlerweile das Prinzip ablehne, wenn ich per Zwang zu einem Verhalten - wie z.B. einer Impfung - genötigt werden soll.

Im Grunde genommen halte ich jede (politische) Lösung, die es nötig hat einen Großteil der Bevölkerung per Zwang zu einem Verhalten zu bringen, für eine schlechte bzw. gar keine Lösung.

Ein weiteres Beispiel zum Thema „Steuern sind Raub“ ist der Rundfunkbeitrag in Deutschland. Mittlerweile muss JEDER Haushalt diese Zwangsabgabe leisten, sofern man einen Internetan-



schluss Zuhause hat und theoretisch das „Angebot“ der Rundfunkanstalten nutzen kann.

Mit anderen Worten: Der Staat verpflichtet dich dazu ein Staatsprodukt im Endlos-Abo zu bezahlen, unabhängig davon, ob du es nutzen willst.

Außerdem kann und wird der Beitrag alle paar Jahre erhöht ohne, dass etwas merklich an der Qualität verbessert. (sogar eher im Gegenteil).

Grundlage dafür soll der „Rundfunkstaatsvertrag“ sein, den die Bundesländer in deinem Namen und zu deinem Nachteil abschließen.


Im Privatrecht wäre so ein Vertrag im Sinne der Vertragsfreiheit natürlich absolut ausgeschlossen. Dritte verhandeln einen Vertrag - ohne deine Zustimmung - der DICH verpflichtet Zahlungen zu leisten!?!??

Ein weiteres Beispiel, was als ein Aha-Moment diente ist die Analogie mit der Sklaverei.

Jeder versteht, dass Sklaverei unmoralisch ist, weil sie Menschen ihrer Freiheit und ihres Eigentums beraubt. Jeder Mensch besitzt das grundlegende Recht, über sein eigenes Leben und seinen Körper zu bestimmen. Wenn jemand diese Rechte verletzt, indem er eine andere Person zur Arbeit zwingt und ihr die Früchte dieser Arbeit nimmt, begehen sie eine schwerwiegende Ungerechtigkeit.

Ähnlich verhält es sich mit der erzwungenen Wegnahme eines Teils des Einkommens, wie es bei Steuern der Fall ist. Auch hier wird jemandem gegen seinen Willen das weggenommen, was ihm gehört. Ob es 100% oder nur 10% sind, der Kern des Problems bleibt: Es ist eine Verletzung des individuellen Rechts auf Eigentum und Selbstbestimmung.

Das Prinzip ist dasselbe: Jeder Zwang, der jemandem sein Eigentum nimmt, ohne seine freiwillige Zustimmung, ist unmoralisch.



Freiheit und Eigentum sind unteilbar und müssen in jeder Hinsicht respektiert werden.

In diesem Sinne viele Grüße und
Viva la libertad, carajo!
Joaquin

Teile Deine Geschichte mit der Staatenlos-Community und erhalte 200 € Staatenlos-Guthaben, das Du für eine Beratung oder digitale Produkte verwenden kannst.

Schicke Deinen Moment der Klarheit an
juliana@staatenlos.ch